



## Inhalt

1	Steckbrief Vils	2
2	Quellen und Mündungen im Überblick	3
3	Der natürliche Gewässertyp der Vils	5
4	Das Einzugsgebiet der Vils	6
5	Eine Besonderheit: die Mäander der Vils	7
6	Das Hochwasser der Vils	9



## 1 Steckbrief Vils

### **Der Name Vils**

Für den Namen Vils gibt es mehrere Erklärungen. Folgende erscheint für unsere Vils besonders passend: Der Name Vils, erstmals im Jahr 748 als „Uilusa“ in einer Urkunde erwähnt, geht auf eine uralte indogermanische Bezeichnung für Wasserläufe zurück und bedeutet, frei übersetzt: „Fluss, der sich zurecht macht, ein Fluss zu sein“ – weil er langsam fließt und sich fast ziert, ein Fluss zu werden.

### **Ursprung der Vils**

Die beiden Oberläufe „Große Vils“ und „Kleine Vils“ entspringen beide im Landkreis Erding in Oberbayern; sie vereinigen sich bei Rutting (Nähe Gerzen) zu einem Fluss, der erst ab diesem Zusammenfluss den Namen „Vils“ trägt.

### **Ende der Vils**

Die Vils mündet bei der Stadt Vilshofen in die Donau.

### **Lauflänge**

Die Vils (einschließlich Großer Vils) legt von der Quelle bis zur Mündung eine Lauflänge von ca. 100 km zurück.

### **Höhenunterschied**

Von der Quelle (rd. 500 m üNN) bis zur Mündung (rd. 300 m üNN) überwindet die Vils einen Höhenunterschied von ca. 200 m.

### **Einzugsgebiet**

Das Einzugsgebiet der Vils (= von Wasserscheiden umgrenztes Gebiet, innerhalb dessen das gesamte oberflächlich abfließende Wasser letztlich in der Vils landet) – einschließlich Großer Vils und Kleiner Vils – umfasst eine Fläche von ca. 1.500 km<sup>2</sup>.

### **Nebengewässer**

Die größten Nebenbäche sind Kollbach, Sulzbach und Aldersbach; sie stammen alle aus dem Einzugsgebiet südlich der Vils, sie münden erst im Unterlauf der Vils ein. Im Raum Marklkofen gibt es nur kleinere Nebenbäche, z.B. Aiglkofener Bach und Schwimmbach.

### **Vilstalsee**

Zur Wasserrückhaltung im Hochwasserfall wurde bei Marklkofen 1972 - 1975 der Vilstalsee erbaut. Heute wichtiges Erholungs- und Naturschutzgebiet .